

Rorschach

Baum auf der Fahrleitung
Die RHB musste aufgrund des Föhnsturms den Betrieb zeitweise einstellen. 38

Reni Villiger liest für Senioren

Rorschach Die von Pro Senectute unterstützte Bildungsmatinée Rorschach begeht den Einstieg in die Adventszeit mit einer Lesung von Reni Villiger. Die aus Flums stammende, heute in Widnau lebende Autorin (sie selbst nennt sich bescheiden Hobbyschreiberin) hatte schon als Kind einen starken Hang zum Schreiben. Ihr erstes Buch «Begegnungen» erschien aber erst 2008, das zweite «Lebensgeschichten vorwärts und rückwärts» fünf Jahre später. Die darin enthaltenen Geschichten über Menschen aus unserer Umgebung sollen die Leserinnen und Leser berühren und tun es auch. Am Adventsanlass werden die Anwesenden Adventliches, Erheiterndes und nachdenklich Stimmendes zu hören bekommen. Geschichten von Menschen mit Demenz werden zu Fragen Anlass geben, zu denen Reni Villiger kompetent Stellung nehmen wird. Sie hat eine abgeschlossene Ausbildung im Umgang mit demenzten Mitmenschen.

Der letzte Anlass der Bildungsmatinée mit Tee und Guetzi findet am Dienstag, 29. November, von 9.15 bis 11.15 Uhr im evangelischen Kirchgemeindezentrum an der Signalstrasse 34 in Rorschach statt und ist für alle Ü60 offen. (bau)

Verein «kein A1-Anschluss»

Gründung Mit dem geplanten Autobahnanschluss würde einer der letzten grünen Hänge in der Region verbaut. Dies zu verhindern ist Ziel des Vereins, der heute gegründet wird. Die Idee ist es, anstelle dieser Strasse die Verkehrsprobleme in der Region mit Alternativen wie Bahnunterführungen in Kombination mit flankierenden Massnahmen zu entschärfen. Das «Komitee gegen einen 3. Autobahnanschluss» lädt heute um 19.30 im «Hohrain» in Goldach zur Vereinsgründung ein. Marcel John vom kantonalen Tiefbauamt referiert über den Projektstand. (fge)

CVP spricht sich für Neubauten aus

Rorschacherberg Die CVP-Ortspartei hat sich laut Mitteilung mit der Bauvorlage Werkhof und Feuerwehrdepot auseinandergesetzt. Sie habe die hohen Kosten kritisch angemerkt. Jedoch gelte der Bedarf für den Neubau als ausgewiesen. Das neue Gebäude sei zeitgemäss und bestens konzipiert. Die drei alten Gebäude abzubauen und durch einen einzigen Bau zu ersetzen, mache Sinn. «Die CVP begrüsst, dass für den Standort des neuen Feuerwehrdepots die alte Zivilschutzanlage genutzt werden kann. Mit den beiden Mehrzweckräumen wird ein Bedürfnis der Bevölkerung wahrgenommen. Wir empfehlen deshalb, dem Baukredit am 27. November zuzustimmen.» (pd)

Tasche parken, Bummel geniessen

Einkaufsstadt In Rorschach ist alles zu haben, was das Herz begehrt. Die Vielfalt der in der Hafenstadt angebotenen Produkte kann am Bummelssonntag vom 4. Dezember besonders entspannt entdeckt werden.

Rudolf Hirtl
rudolf.hirtl@tagblatt.ch

Nicht nur in der Adventszeit mausert sich Rorschach jeweils zu einer der schönsten Städte der Ostschweiz. Aber dann ist ein Spaziergang, insbesondere in der Dämmerung, durch die in zahlreiche Lichter eingepackte Hafenstadt besonders charmant. Für Gewerbevereinspräsident Stefan Meier ist es denn auch wichtig, dass Rorschach seine besten Seiten auch nach aussen trägt. Und dies gelingt mittlerweile nicht nur durch seine sandigen Grossanlässe im Sommer, sondern auch durch seine Veranstaltungen im Winterhalbjahr.

Einer davon ist der Bummelssonntag, der aus Anlass seiner 30. Durchführung diesmal besonders attraktiv ausfällt. Erstmals öffnen die Verkaufsgeschäfte bereits um 11 Uhr ihre Türen. Wobei sich ein Besuch besonders lohnt. Denn überall dort, wo der kleine Klaus mit roter Zipfelmütze, weissem Pullover, roter Hose und schwarzen Schuhen zu finden ist, können Einkaufsgutscheine im Wert von 150 Franken gewonnen werden. Ergänzt wird das Einkaufserlebnis von über 70 Ausstellern, die mit ihren Ständen auf der Hauptstrasse, der Neugasse, dem Trischliplatz und auf dem Marktplatz zu finden sein werden. Nicht nur Shopping und gemütliches Schlendern für Erwachsene ist am Bummelssonntag angesagt. Auch Kinder kom-



Nicht nur beim Bummelssonntag wird Rorschach zur vielfältigen Einkaufsstadt.

Bild: Corina Tobler (Dezember 2013)

men auf ihre Kosten; etwa mit dem Ponyreiten und dem Kinderschminken.

Einkaufstaschen-Garderobe beim Hafenplatz

Wer sich mit Weihnachtseinkäufen und anderen nützlichen Dingen eindeckt, der muss seine Taschen nicht mühsam durch die Strassen und Plätze schleppen.

Zum ersten Mal steht nämlich eine Einkaufstaschen-Garderobe zur Verfügung. Die schweren Tüten und Taschen abgeben und mit seinen Liebsten durch die Gassen schlendern; gemütlicher gehts kaum noch. Und weil die Hände ja frei bleiben, können Besucher des Rorschacher Bummelssonntags auch das gastronomische Angebot in vollen Zügen ge-

niessen. Umrahmt wird man bei seinem Schmaus von allerlei weihnachtlichen Klängen von Musikanten. Gewerbevereinspräsident Stefan Meier und weitere Vorstandsmitglieder stellen den Einkaufssonntag in der Hafenstadt jeweils mit grossem Engagement auf die Beine. «Schön wäre es natürlich, wenn die Menschen aus der Region nicht nur an

diesem speziellen Sonntag bei ihren Einkäufen an die heimischen Detaillisten denken würden», so Meier, der bereits am Vorabend beim grossen Klauseneinzug im Einsatz stehen wird.

Hinweis
Bummelssonntag Rorschach, 4. Dezember, 11 bis 17 Uhr.
www.bummelssonntag.ch

24 Türchen und ein Treffpunkt

Rorschach Sie verkürzen die Wartezeit bis Weihnachten und steigern die Vorfreude – Adventskalender gehören seit dem 19. Jahrhundert zum christlichen Brauchtum. Seit 13 Jahren gehört der «Advent auf dem Lindenplatz» zum Rorschacher vorweihnachtlichen Brauchtum. Ab Donnerstag, 1. Dezember, bis Samstag, 24. Dezember, wird täglich ein neues Türchen der dafür extra angefertigten Holzlaterne geöffnet. Hinter den 24 Türchen kommen von Vereinen, Schulklassen oder Privatpersonen selbst gestaltete Fenster zum Vorschein. «Dieses Jahr war die Bereitschaft von Freiwilligen erneut gross, Fenster für die Laterne zu gestalten», sagt Bea Mauchle vom Verein Weihnachten in Rorschach. Die Gestalter investieren nicht nur Zeit, sondern finanzieren ihr selbst gestaltetes Fenster auch selber. Speziell seien unter den 24 Fenstern die zwei dreidimensional gestalteten Fenster.

Beschauliche Adventsfeiern trotz Baustelle

Der Lindenplatz wird in der Adventszeit zum beliebten und besinnlichen Rorschacher Treffpunkt. Die halbstündigen Ad-

ventsanlässe, die täglich bis zum 23. Dezember stattfinden, locken viele Besucher an. Lesungen von Kurzgeschichten oder Gedichten und Gesang von Chören stimmen die Rorschacher auf Weihnachten ein. Die Highlights dieser Adventszeit sind: Das Hochgebirgs-Quintett, das zum 17. Fenster

weihnachtliche Stücke spielt, der neue Chor «Seeklang», der am 19. Dezember festliche Lieder antimmt, und das Friedenslicht, das sich jeder am 23. Dezember am Lindenplatz holen kann. Zu letzterem laden die evangelisch-reformierte und die katholische Kirche Rorschach ein. Der öko-

menische Anlass zum Friedenslicht aus Bethlehem ermöglicht es, sich seine eigene Kerze mit der Flamme, die den weiten Weg von Betlehem bis Rorschach zurückgelegt hat, anzuzünden.

Von beschaulicher Vorweihnachtsstimmung ist der Lindenplatz momentan allerdings weit

entfernt. Ein grosser Kran, Autos und weiteres Baumaterial lassen den Lindenplatz unschön aussehen. Grund dafür ist die Sanierung der «Schrottliegenschaft» direkt daneben. Doch Bauherr Urs Räbsamen verspricht Entgegenkommen und will den Lindenplatz für den Advent so weit wie möglich «aufräumen».

60 Kläuse in der Hafenstadt

Ein weiterer Höhepunkt der Rorschacher Adventszeit ist der Klauseneinzug am Samstag, 3. Dezember. Über 60 Kläuse mit Fackeln und Schellen begleiten den heiligen Sankt Nikolaus und Knecht Ruprecht mit Kutsche vom Bodan durch die Hauptstrasse bis zum weihnachtlich geschmückten Lindenplatz. Anschliessend findet auf dem Lindenplatz eine Klausfeier für die ganze Familie mit Nikolausgeschichten und feierlicher Musik statt. Für den Hunger und Durst oder einfach den «Gluscht» gibt es Stände mit Glühwein, Punsch, Bratwürsten, Marroni und Raclette.

Franca Hess
franca.hess@tagblatt.ch



Licht in allen Facetten dominiert die Adventszeit auf dem Rorschacher Lindenplatz.

Bild: Rudolf Hirtl